

Max Lüscher

Das Periodische System der Emotionen

Als entdeckt wurde, dass die Protonen, Neutronen und Elektronen eines Atoms darüber bestimmen, was für ein Element es ist, und welche Eigenschaften diese Struktur hat, wurde es auch möglich auszurechnen, wie viele Elemente es geben müsse, und welche Eigenschaften diese haben werden. Auf Grund dieser Gesetzmässigkeit konnte man errechnen, dass es Elemente geben muss, die noch nicht bekannt waren. Man hat sie (104) später tatsächlich gefunden. Diese Gesetzmässigkeit heisst: Das Periodische System der Elemente der physikalischen Chemie.

Als mit der kategorialen Regulations-Psychologik entdeckt wurde, dass ihre Kategorien darüber bestimmen, was für ein emotionales „Element“ es ist, und welche Eigenschaften diese Struktur haben muss, wurde es auch möglich auszurechnen, wie viele emotionale Grund-Strukturen es geben müsse, und welche Eigenschaften diese haben. Diese Gesetzmässigkeit heisst: Das Periodische System der Emotionen.

Die Grundlage der kategorialen Regulations-Psychologik

Taucht man 10 zufällig gefundene Stäbe mit ihrer halben Länge ins Wasser, so scheinen alle gebrochen zu sein. Zweifelt man an dieser zehnfachen Beobachtung, kann man sie photographisch überprüfen und kommt zu demselben Ergebnis. Ist damit bewiesen, dass die Stäbe gebrochen sind? Nein: Denn, was gesehen wird, ist falsch interpretiert. Täglich sieht man die Sonne aufgehen und auf der anderen Seite untergehen. Tut sie das wirklich, was man sieht? Nein: Denn, was gesehen wird, ist falsch interpretiert.

Das Risiko einer falschen Interpretation erhöht sich umso mehr, wenn das gar nicht zu sehen ist, wovon man spricht, wie zum Beispiel das, was man als „Seele“ oder „Psyche“ bezeichnet. Man

sollte Psychologien meiden, die falsche Interpretationen oder bloss subjektive Meinungen sind oder von willkürlichen Voraussetzungen ausgehen. Es ist zweckdienlich, eine Psychologie anzuwenden, die nichts voraussetzt, was nicht unbedingt sicher und konsequent logisch ist. Es muss eine kategoriale Psycho-Logik sein. Das einzige, was die kategoriale Regulations-Psychologik voraussetzt, ist die unbezweifelbare Sicherheit „cogito ergo sum“: Ich denke, also existiere und lebe ich.

Leben bedeutet, dass man in einem Bezug zu anderem steht, im Bezug zu anderen Menschen, im Bezug zu manchen Interessen oder wenigstens im Bezug zu irgendwelchen Reizen. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man kann etwas erfahren oder man kann etwas tun. Etwas erfahren, etwas empfangen bezeichnet die Psychologik als „rezeptiv“. Etwas tun, etwas bestimmen bezeichnet die Psychologik als „direktiv“. Rezeptiv und direktiv sind rein logische Kategorien. Sie definieren direktive gegenüber rezeptive als Konstellation. Die Konstellation ist die I. Dimension der Psychologik (die Konstellation z.B. oben gegenüber unten, links gegenüber rechts, ist mit den Dimensionen des „Raumes“ vergleichbar).

Ändert sich die rezeptive oder direktive Einstellung rasch oder häufig, dann ist sie „variabel“. Ändert sie sich aber nicht, dann ist sie „konstant“. Die beiden Kategorien konstant und variabel definieren die Kontinuität. Sie ist die II. Dimension der Psychologik (die Kontinuität ist mit der Dimension der „Zeit“ vergleichbar).

Zeichnet man die I. Dimension als horizontale Linie und die II. Dimension als vertikale Linie, welche die horizontale Linie in der Mitte durchkreuzt, dann entstehen vier Quadranten. Sie sind aus den Kategorien zusammengesetzt und heissen daher: Strukturen. Die vier Strukturen werden mit den Zif-

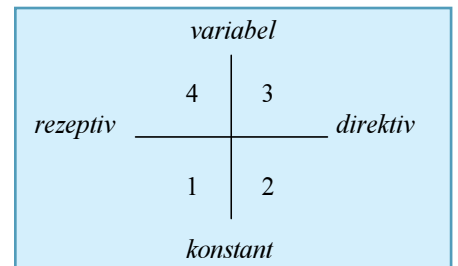


Abb. 1. Dimensionen, Quadranten, Strukturen.

fern 1, 2, 3, 4 bezeichnet (Abb. 1). Diese vier Strukturen entsprechen den vielen bekannten Vierheiten: 4 „Temperamente“, 4 „Elemente“, 4 Himmelsrichtungen, 4 Jahreszeiten und sogar die Stadt-Viertel, sowie die Vierheit von vielen religiösen Symbolen (Abb. 2).

Die Vierheit ist aber ungenügend, denn sie kennt die zwingend logische III. Dimension nicht, gebildet aus den Quadranten 1 und 3 als integrative Kategorie und aus den Quadranten 4 und 2 als separative Kategorie. Integrativ und separativ bezeichnet die Art der Kommunikation. Die Kommunikation ist die III. Dimension der kategorialen Psychologik (die Kommunikation von Raum und Zeit kann verglichen werden mit den beiden kommunizierenden Aspekten der Quantentheorie: Korpuskel separativ; Schwingung integrativ).

Die drei Dimensionen mit ihren jeweils zwei Kategorien

I. Dimension: direktiv oder rezeptiv
direktiv, dass ich bestimme, anordne, befehle, oder dass etwas bestimmt ist;
rezeptiv, dass ich auf-, annehme, gehorche, oder dass etwas unbestimmt ist.

II. Dimension: konstant oder variabel
konstant, dass etwas andauernd gleich bleibt;
variabel, dass sich etwas verändert, oder dass die Beziehung wechselt.

III. Dimension: integrativ oder separativ;
integrativ, dass sich etwas verbindet und vereinigt;
separativ, dass sich etwas trennt oder unterscheidet.

Die Vierheit als Haupteinteilung der Psychiatrie

	<i>rezeptiv</i>	<i>direktiv</i>
<i>variabel</i>	4 paranoid	3 manisch
<i>konstant</i>	1 depressiv	2 obsessiv

4 Temperamente

	<i>rezeptiv</i>	<i>direktiv</i>
<i>variabel</i>	4 sanguinisch	3 choleric
<i>konstant</i>	1 phlegmatisch	2 melancholisch

4 „Elemente“

	<i>rezeptiv</i>	<i>direktiv</i>
<i>variabel</i>	4 Luft	3 Feuer
<i>konstant</i>	1 Wasser	2 Erde

Abb. 2. Strukturen und Vierheiten.

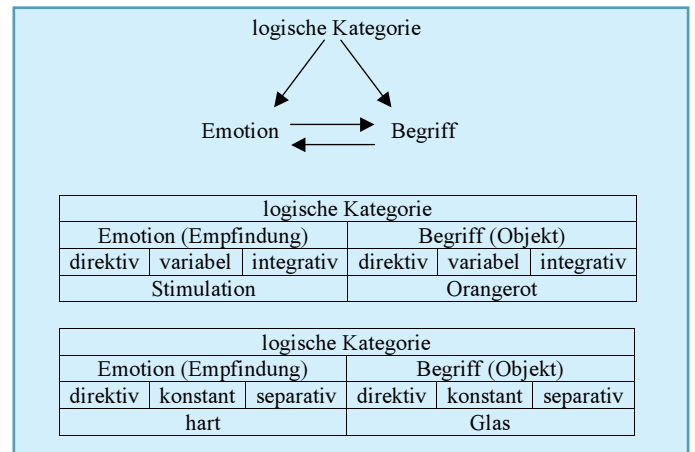


Abb. 3. Logische Kategorien.

++1 rez	Möchte behagliche Ruhe haben.	+4 rez	Weicht aus. Lässt sich gehen.	-2 rez var	Fühlt sich jetzt machtlos.	--3 rez	Fühlt sich bedrängt, überfordert oder erschöpft und deprimiert.
		<i>Möchte sich gehen lassen können.</i>					
++2 dir	Will kompetent sein und selbst bestimmen	+3 dir	Ist zielstrebig um Erfolg bemüht.	-4 dir int	Hält an der Absicht fest.	--1 dir	Will nicht abgelenkt oder gestört werden.
		<i>Ist eigenwillig und zielstrebig.</i>					
++3 dir	Will Erfolge bewirken.	+2 dir	Ist eigenwillig u. von sich überzeugt.	-1 dir sep	Grenzt sich ab.	--4 dir	Hält hartnäckig an der Absicht fest. Lässt keine Unsicherheit zu.
		<i>Ist selbstherrlich und stolz</i>					
++4 var	Ist stets für alles Neue offen	+3 var	Ist impulsiv und ruhelos.	-1 var dir	Will immer noch mehr.	--2 var	Ist wendig und weicht der Behinderung aus.
		<i>Ist Erlebnis-hungrig.</i>					

Abb. 4. Periodisches System und emotionale Strukturen.

Das periodische System der vier Grund-Strukturen

Jede der vier Grund-Strukturen 1 2 3 4 kann an einer anderen Position stehen, von 1 2 3 4 und 1 2 4 3 und 1 3 2 4 usw. bis 4 3 2 1. Diese periodische Abfolge besteht aus 24 Möglichkeiten. Sie bilden das periodische System der kategorialen Regulations-Psychologik.

Begriffe und Objekte mit logischen Kategorien definieren

So wie die Mathematik auf die Technik angewandt wird, so wird das logische, periodische System der Regulations-Psychologik verwendet zur Definition und zum Verständnis der Emotionen, der unbewussten Motivationen, der Verhaltensweisen und ebenso der Farben und Formen im Lüscher-Test. Die Kategorien der Psychologik sind logische

„Verstandes-Begriffe“ (I. Kant). Sie sind den empirischen Begriffen von Empfindungen, Farben, Formen und Gegenständen übergeordnet. Mit den logischen Kategorien muss einerseits die Emotion definiert und andererseits der Begriff des Objektes definiert werden. Sagt man die Farbe Orangerot sei stimulierend, anregend, so beschreibt man die emotionale Wirkung dieser Farbe. Somit entspricht der Begriff Stimulation der emotionalen Bedeutung der Farbe Orangerot. Bei allen psychologischen Bestimmungen muss dieselbe logische Kategorie sowohl für die Emotion als auch für den Begriff und das Objekt zutreffen (Abb. 3).

Es ist möglich, alles, was erlebt werden kann, mit den 6 kategorialen Verstandes-Begriffen zu definieren, so z.B. eine Form, eine Farbe, ein Geruch, der

Gesichtsausdruck, eine Architektur oder irgendein erlebbares Objekt.

Periodisches System und emotionale Strukturen

Bei den folgenden Beispielen werden jeweils vier einzelnen Strukturen (1, 2, 3, 4) mit ihren Positionen und Funktionen (++, +, -, --) zusammengefügt, ähnlich wie Atome zu Molekülen zusammengefügt sind, z.B. H₂O. Ein Beispiel, das mit 1, eines das mit 2, eines das mit 3 und eines, das mit 4 beginnt, zeigt **Abbildung 4**. Wer bei den zusammengeführten Text-Feldern jeweils eine charakteristische Persönlichkeitsstruktur erkennt, muss sich bewusst sein, dass diese deutlichen Persönlichkeitsstrukturen weder eine Interpretation sind, noch einer Intuition entstammen. In diesen Feldern wurden lediglich einzelne Strukturen des „Periodischen Systems der Emotionen“ logisch zusammengefügt.

Das Periodische System der Emotionen zeigt, wie die Ganzheit der vier Strukturen zusammengesetzt ist. Die Position und Funktion der vier Strukturen bestimmt kausal zwingend die Art der Motivation und des Verhaltens. Welche Position und Funktion die vier Strukturen haben, kann von physiologischen Bedingungen, von der Umweltsituation oder vom freien Willen bestimmt werden.

Literatur: siehe www.luscher-color.com

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Max Lüscher
Kreuzbuchrain 14, CH-6006 Luzern